

Mitteilung an die Presse

Jahreskonferenz 2023 der Finanzministerinnen und Finanzminister der Länder in Münster

**Finanzministerkonferenz will digitale Besteuerungsverfahren ausbauen.
Durch eine durchgängige digitale Bearbeitung der Steuerfälle soll der
Aufwand bei Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, weiteren
Institutionen und in der Verwaltung gesenkt werden.**

**Unter dem Stichwort „Zukunft der Steuerverwaltung“ wurden Lösungswege zur
Entwicklung einer weiteren Digitalisierung der steuerlichen Verfahren diskutiert.**

Die Finanzministerinnen und Finanzminister der Länder haben in ihrer Jahreskonferenz am 2. Juni 2023 in Münster unter Vorsitz von Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk (Nordrhein-Westfalen) unterstrichen, dass sich die Steuerverwaltungen der Länder mit großem Engagement auf die enormen Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Durch die zunehmende Digitalisierung steigen auch die Anforderungen an die Verfahren zur Abgabe und Verarbeitung von Steuererklärungen. Mit neuen Prozessen muss dieser Herausforderung begegnet werden. Darüber hinaus bewältigen die Steuerverwaltungen der Länder zuverlässig erhebliche Aufgabenzuwächse, denen

angesichts des Fachkräftemangels auch infolge des demographischen Wandels nur mit einer weitestgehenden Digitalisierung der Arbeitsabläufe begegnet werden kann.

Die Chancen der Digitalisierung sollten weiterhin genutzt werden, indem sowohl Prozesse innerhalb als auch außerhalb der Steuerverwaltung zunehmend automatisiert werden. Verfolgt werden beispielsweise Maßnahmen zur Steigerung einer automatischen Prüfung der Steuerfälle, zur Erarbeitung weiterer Möglichkeiten für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, zur Ermöglichung eines komplett digitalen Arbeitens und zum Einsatz innovativer Betriebsmodelle zur Erhöhung der Geschwindigkeit und Frequenz der Bereitstellung von IT-Produkten.